

Jerusalem, 15/10/45

Lieber Herr Boskovich

mit großer Freude empfangend ich
Ihren Brief. Kann man sich und dankt Ihnen
sehr für Ihre persönliche Widmung.
Ich spiele die Klavierschen gerne und oft und bin
ihnen ganz bekannt mit ihnen und sehr wohl
daran. Sie auf dem Wege zu ihnen, den
ich mir immer von Ihnen abträumen habe
sie sind dort wie von den Klängen (- ohne der
Eindeutigkeit -) der etwas Gesensliches von der
Atmosphäre unseres Erdreiches aufzufangen
hat und mit neuen Mitteln künstlerisch wider-
spiegelt, auch den Geist zu neuer Promittiv-
ität hat (- die immer eine innere Umkehr
und Wende voraussetzt -): Das Melos ist sehr
und stark, der Satz herrschaftlich komponiert, wie
und der Gesensboden östlich - einbrennen)
behandelt, mit solchen, heterophonen Neben-
klängen zu einer andersartigen (- wie wir es
funktionieren, auch nicht atonalen). Polyphonie
verbunden. Wie schön daß Sie auf den dicken
harmonischen Aufputz verzichten sind
verzichteten können! - Wie wenige werden

gedank Ihre Absichten zu sehen, ich selber
bin nicht einmal sicher, ob ich mit
Ihren Eindrücken der Richtung je überein
komme. Jedenfalls spüre ich eine gute Hand
haben, und ich muß Ihnen sagen, es war
mir der erste Trost nach der Nachricht
von Bartoks Tod - indem ich Sie für ge-
heimen immer als seinen geistigen Erben
beachte, nicht nur bezüglich Technik sondern
auch die gesamte Einstellung zu den Fundamenten
der Musik anlangt. Sie werden das nicht
verstehen: es ist keine bloße Ähnlichkeit,
sondern eine hohe Verpflichtung, von
der Natur selbst auferlegt.

Auch in seiner äußeren Erscheinung ist und
war im Wesentlichen in der Welt eine hohe
Verantwortung für Ernte Israel!

Wie geht es Ihnen voran? Wie ich
hoffe, werden Sie auch im T. 4 mit unserem
Kreis unterrichten. Sie hören! Ab
7. ii. werde ich voraussichtlich alle 14
Tage herüberkommen, um das
Musikpolitische zu arbeiten.

Wiederholen prüft Sie herzlich

brdo

Ihre

Edith Gutman-Klein

Press Nr. 7

Dr. Edith Person - Kiwi
(עדיט פרסון) Jerusalem
15.10.45

16/10/2011

Lieber Herr Boskovič,
mit großer Freude empfing ich Ihren Band
Klaviermusik und danke Ihnen sehr für
Ihre freundliche Widmung.
Ich spiele die Stückchen gerne und oft und
bin schon ganz vertraut mit ihnen und
sehr froh darüber, Sie auf dem Wege zu
wissen, den ich mir immer von Ihnen er-
träumt habe. Sie sind doch einer von den
Wenigen (- wohl der Einzige-) der etwas
Wesentliches von der Atmosphäre unseres
Erdsfrüches empfangen hat und mit neuen
Mitteln künstlerisch widerspiegelt,

11/2 - 1500 13. Mai 2012 H12

auch den Mut zu neuer Primitivität hat,
 (- die immer eine innere Umkehr mit
 Krise voraussetzt-). Ihr Melos ist echt und
 stark, der Satz neuartig transparent, wie
 im Wesentlichen östlich-einstimmig be-
 handelt, mit leichten(?) heterophonen
 Nebenlinien zu einer andersartigen (-weil
 nicht funktionalen, auch nicht aTonalen-)
 Polyphonie verbindenden. Wie schön, daß Sie
 auf den dicken harmonischen Aufputz
 verzichten und verzichten(!) konnten (- wie
 wenige werden jedoch Ihre Absichten ver-
 stehen, ich selber bin nicht einmal sicher,
 ob ich mit meinen Eindrücken das Richtige
 getroffen habe. Jedenfalls spüre ich eine

- 3 -

17. 15. 13. 16. 20. 22. 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 58. 60. 62. 64. 66. 68. 70. 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84. 86. 88. 90. 92. 94. 96. 98. 100.

gute(?) Hand. darin, und ich muß Ihnen sagen,
es war mir der erste Trost nach der Nachricht
von Bartók's Tod - indem ich Sie im Ge-
heimen immer als seinen geistigen Erben
betrachte, nicht nur bezüglich Technik, sondern
was die generelle Einstellung zu den Funda-
menten der Musik anlangt. Sie werden das
richtig verstehen; es ist keine

Schmeichelei, sondern eine große Verpflichtung
von der Natur(?) selbst auferlegt.

Auch in seiner äußeren Erscheinung und im
Notendruck ist das Heft eine große Über-
raschung für Erzbischof Israel!

-4-
'12 - 1518 B und 2000 Jhr

Wie geht es Ihnen selbst. Wie ich las, werden Sie auch in T-A ... unserem Rom. unterrichten. Wie schön! Ab 7. II. werde ich voraussichtlich alle 14 Tage herunterkommen, um dort Musikgeschichte zu arbeiten (!)

Inzwischen grüße Sie herzlich
p/de

Ihre

Echith Jerson - Kiwi

דר" עדית גרזון-קיווי
ירושלים, 15.10.45

ה" בוסקוביץ היקר

בשמחה גדולה קבלתי את הכרך שלך עם המוסיקה לפסנתר ומודה לך מאד עבור ההקדשה הידידותית.

אני מנגנת את הקטעים בהנאה ולעתים קרובות, וכבר התיידדתי איתם. אני שמחה לדעת שעלית על הדרך שתמיד חלמתי עבורך, מפני שאתה אחד מהיחידים (ואולי היחיד אשר קלט את מהות האווירה של חבל הארץ שלנו ומשקף זאת באופן אמנותי עם אמצעים חדשים. יש לך את האומץ לפרימיטיביות חדשה (כשהופעות משבר יתכנו תוך הסתכלות אחורה).

המלוס שלך הוא אמיתי וחזק, המשפט חדיש ושקוף במהותו המזרחית, בעיבוד חד-קולי עם קולות הטורפוניים נלווים אשר מתחברים לסוג אחר של פוליפוניה (לא פונקציונאלית וגם לא אטונאלית). כמה טוב שאתה מוותר, ויכולת לוותר, על התוספת ההרמונית העבה.

רק מעטים יבינו את הכוונות שלך; אני עצמי אינני בטוחה אם התרשמויותי קלעו למטרתן. בכל אופן אני מרגישה די בטוחה, ועלי לומר לך שהיה זה לנחמה עבורי אחרי המידע על מותו של ברטוק, כי בסתר ליבי אני רואה בך את יורשו הרוחני, לא רק ביחס לטכניקה אלא במה שנוגע לעמדה הכללית לגבי יסודות המוסיקה. אתה תבין את זה נכון: זאת לא מחמאה, אלא מחויבות עצומה אשר הטבע עצמו הטביע.

גם בעיצובה החיצוני והן בדפוס התווים מהווה החוברת הפתעה גדולה עבור ארץ-ישראל. מה שלומך, אתה? כפי שקראתי גם אתה תלמד בקונסרבטוריון שלנו בת"א. כמה טוב! החל מה 7.11. אני כפי הנראה אבוא בכל 14 ימים כדי ללמד שם את תולדות המוסיקה.

בינתיים דרישת – שלום לבבית,

שלום,

עדית גרזון-קיווי